

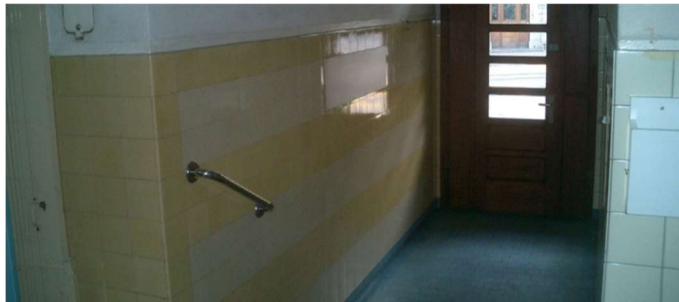
**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Obligate und fakultative 2-seitige Objektabhängigkeit**

1. Bekanntlich ist Objektabhängigkeit eine der in Toth (2013) definierten Objektinvarianten. Sie tritt als 0-seitige (Beispiel: Löffel und Messer), als 1-seitige (Beispiel: Hut und Kopf) und als 2-seitige (Beispiel: Topf und Deckel) auf. Mindestens bei 2-seitiger Objektabhängigkeit läßt sich die Subkategorisierung zwischen obligater und fakultative Objektabhängigkeit einführen, wie im vorliegenden Aufsatz anhand von ontischen Modellen von Seifenschalen und Haltern bei Badewannen gezeigt werden soll.

### **2.1. Fakultative 2-seitige Objektabhängigkeit**

Halter sind immer 2-seitig objektabhängig, denn sie bedürfen eines Trägerobjektes, um festgeschraubt zu werden. Das folgende Paar von Bildern zeigt, daß diese 2-seitige Objektabhängigkeit fakultativ ist.



Birmensdorferstr. 714, 8003 Zürich



Hofackerstr. 15, 8032 Zürich

## 2.2. Fakultative 2-seitige Objektabhängigkeit

Dagegen sind Seifenschale und Badewanne immer 2-seitig objektabhängig und obligat. Man kann dies schön anhand von ontischen Modellen zeigen, in denen sie zusammen mit fakultativen Haltern auftreten.



Flurhofstr. 161, 9000 St. Gallen

Diese Seifenschale ist ferner nicht-detachierbar. Detachierbarkeit liegt im folgenden Modell vor, deren Seifenschale nicht exessiv, sondern adessiv ist und zusammen mit dem Halter ein Biobjekt bildet.



Weinbergstr. 62, 8006 Zürich

Die Obligatheit von Seifenschalen wird durch das folgende Modell belegt, wo wir keinen Halter finden.



Heiligkreuzstr. 45, 9008 St. Gallen

## **Literatur**

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

8.11.2019